



Zwei Wochen nach der 118 erreichte uns auch die neukonstruierte 151 für H0 von Piko. Die Sonneberger nahmen sich mit 151 001 eine besondere Lok zum Vorbild.

Kultlok in Urversion

Schon immer freute man sich, wenn man eine 151 im Bahnhof oder auf der Strecke zu Gesicht bekam. In den 70er-Jahren war es das modernste, was die DB im Güterzugdienst bieten konnte, und die 151 strahlte im Gegensatz zu ihrer Vorgängerin, der bulligen E50/150 eine gewisse Eleganz aus. Die vier Seitenfenster, die Bänder der Lüftergitter sowie die helle Zierlinie machten den Unterschied. Heute ist man froh, eine der letzten Vertreterinnen der alten Bundesbahn im immer noch schweren Dienst beobachten zu können, und das verkehrsrote Kleid steht der 151 auch sehr gut.

Piko liegt mit der Wahl des Vorbildes daher grundsätzlich schon richtig. Man hat sich allerdings mit der ersten von zwölf Vorserienloks ein besonderes Exemplar

herausgesucht: 151 001 unterschied sich bei Ablieferung durch die horizontale Griffstange unter den Frontfenstern von allen Nachfolgerinnen. Das dritte Spitzen-

licht war deshalb etwas tiefer angebracht. Bei den Vorserienloks verlief zudem die Schweißnaht vorn seitlich am Rahmen nach der Schräge horizontal nach vorne



Alles richtig gemacht: Der Clou ist der mögliche Blick durch den Maschinenraum. Eines der Alleinstellungsmerkmale der 001 ist der breitere mittlere Steg zwischen den Maschinenraumfenstern.

Reichlich Leistung für das Mittelgebirge: Die 151 ist die richtige Lok für lange Güterzüge, beim Vorbild wie im Modell.

anstatt senkrecht nach unten. Nur die 001 zeigte die abweichende Aufteilung der Maschinenraumfenster mit breiterem mittleren Steg. An den Führerstandsauflagen waren nur drei anstatt vier Trittstufen angebracht.

Piko berücksichtigte all diese Besonderheiten bei der Modellumsetzung. Die Sonneberger 151 stellt schon dadurch eine Bereicherung eines jeden E-Lok-Parks in

Die 151 überzeugt in jeder Hinsicht

H0 dar. Das Modell bietet jedoch noch einiges mehr: Die Baureihe 151 besaß noch die sogenannten Anfahrampen vorn unterhalb des Rahmens, die im Modell digital schaltbar sind, wie auch die Schlusslichter, die Führerstandsbeleuchtung und das Licht, welches den Maschinenraum sehr gleichmäßig erhellt (im Analogbetrieb dauerhaft). Das lohnt sich auch, denn die Maschinenraumnachbildung lässt keine Wünsche offen. Das schwere Metallgussteil ermöglicht in Verbindung mit der nied-



Detailverliebte Dachgestaltung: sehr realistische Stromabnehmer, geätzte Trittböcke und Lüftungsgitter mit Seitenblechen, Messingpfeifen.

rigen Lage des Motors sogar vorbildgerecht den Blick durch die Lok.

Im Dachbereich sind nicht nur die realistisch wirkenden Nachbildungen der DSB 54-Stromabnehmer eine Augenweide, sondern auch die feinen Dachleitungen, Isolatoren und der Hauptschalter. Die Trittböcke und Lüftungsgitter bestehen aus feinsten geätzten Neusilber-Teilen. Auffallend sind die Nachbildungen der beiden dünnen Bleche am Lüfter für die Bremswiderstände auf der Seite des Führerstandes 1. Mit ihnen sollte heiße Abluft vom Hauptschalter abgelenkt werden.

Auch am Gehäuse der 151 sparten die Konstrukteure nicht mit Details. Bei diesem Modell sind die Scheibenwischer nun ebenfalls angesetzt. Die Lokfronten mit sauber eingefassten Leuchten – selbst die Lampenringe zeigen feinste Gravuren – oder der gelb angelegten Wendezug-Steckdose lassen kein Detail vermissen. Mit den beigelegten Zurüstteilen lassen sich die Pufferträger vollständig bestücken. Unserem Fotomuster fehlt rechts außen leider ein Steckteil. Wer unser großes Bild genau betrachtet, dem fallen vielleicht die nicht ganz parallel ausgerichteten seitlichen Lüftungsgitter auf. Deren Lage kann man aber selbst vorsichtig korrigieren.

Der gedachte Lokrundgang schließt mit dem Fahrwerksbereich ab. Auch dort ist die Modellausführung über jede Kritik er-

haben. Angesetzte Fettschmierpumpen, Leitungen und Bremsbacken sowie die Nachbildung der ursprünglichen Entwässerung der Luftbehälter machen auch das Fahrwerk zu einem Hingucker.

Die sehr schwere Maschine zeigt ausgezeichnete Fahreigenschaften und läuft aus der moderaten Höchstgeschwindigkeit gute 15 Zentimeter aus. Die Zugkraft lässt keine Wünsche offen. Der Einbau eines Sounddecoders und des Lautsprechers bereiten keine Probleme, das Gehäuse lässt sich sehr leicht abnehmen.

Pikos 151 ist rundum wirklich gelungen, und das zu einem attraktiven Preis. abp

STECKBRIEF

- ▶ Hersteller: Piko
- ▶ Bestellnummer: 51300
- ▶ Gehäuse/Fahrwerk: Kunststoff/Metall
- ▶ Antrieb: Motor mit zwei Schwungmassen wirkt auf vier Radsätze
- ▶ Haftreifen: Zwei, diagonal innen
- ▶ Gewicht: 548 Gramm
- ▶ V_{min} (2,2 V): 4,5 km/h
- ▶ V_{max} (12 V): 151 km/h
- ▶ Ausstattung: PluX22-Schnittstelle, LED-Beleuchtung für Spitzen- und Schlusslicht, Führerstände, Maschinenraum und Anfahrampel digital schaltbar
- ▶ Preis: 164,99 Euro (UVP)



Durchdachte Konstruktion: Der Motor mit zwei Schwungmassen sitzt tief unter der Maschinenraumnachbildung aus Metall. Die obere Platine trägt auch die Maschinenraumbeleuchtung.